

# Jede Stimme zählt bei dieser Wahl



Der Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl am 14. Mai startet durch. Die Umfrage, die die Meinungsforscher von Infratest-Dimap im Auftrag von NORDSEE-ZEITUNG und Radio Bremen erstellt haben, dürfte etliche Wahlberechtigte motivieren, sich zu beteiligen und am Wahltag seine Kreuze zu machen. Denn sie zeigt klar: Jede Stimme zählt. Das Wahlergebnis wird wieder knapp ausfallen. SPD und CDU liegen eng beieinander. Die SPD hat zwar einen kleinen Vorsprung, aber die CDU ist ihr dicht auf den Fersen. Die Umfrage zeigt zudem, was für die Wähler wichtige Themen sind. Bildung, Schule und Ausbildung liegen dabei weit vorn. VON CHRISTIAN DÖSCHER UND KLAUS MÜNDELEIN

Gegenüber der letzten Erhebung von Infratest Dimap vom März legt die SPD um 3 Punkte, die CDU um 1 Punkt zu, so dass sich die Sozialdemokraten von der CDU leicht absetzen können. Die beiden SPD-Koalitionspartner im Senat liegen leicht schlechter als zuletzt, die Grünen büßen 2 Punkte, die Linken 1 Punkt ein. Dagegen können sich die Liberalen im gleichen Zeitraum um 2 Punkte verbessern. Gestärkt zeigen sich ebenso die Bürger in Wut (BIW). Sie profitieren vom Ausschluss der AfD zur Bürgerschaftswahl - und klettern von 3 Prozent (März) auf 6 Prozent. Die AfD lag im März bei 7 Prozent.

Die SPD kann auf eine sichtbare Popularität des amtierenden Regierungschefs setzen. Andreas Bovenschulte liegt deutlich vor CDU-Kontrahent Frank Imhoff. 2019 sah das noch anders aus, das dürfte aber auch an dem eher bloss agierenden Regierungschef Carsten Sieling gelegen haben.

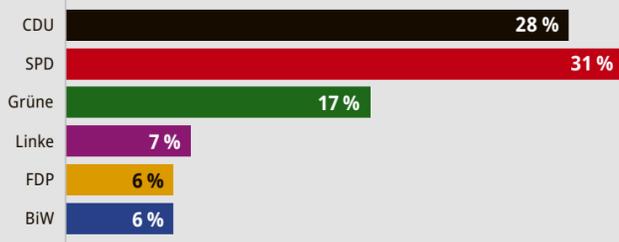
Die Problem-Agenda der Wahlberechtigten in Bremen und Bremerhaven unterscheidet sich auch vor dieser Wahl erkennbar. Bildungsthemen dominieren auch die Problemwahrnehmung in Bremerhaven, aber bei Weitem nicht so deutlich wie die in der Stadt Bremen. Dagegen hat die Situation am Arbeitsmarkt für die Bremerhavener einen sehr viel größeren Stellenwert. Arbeitslosigkeit ist für sie das zweitgrößte Problem, in der Stadt Bremen stehen Arbeitsmarktfragen weit hinten an.

Auf gesamte Land (Stadt Bremen und Bremerhaven zusammen) bezogen hat der Bereich Innere Sicherheit/Kriminalität für die Bürger an Bedeutung gewonnen, von insgesamt 8 Prozent im Mai 2019 auf jetzt 15 Prozent. Einen ähnlichen Zuwachs gibt es beim Umweltschutz/Klimawandel. 2019 sahen das noch 4 Prozent als wichtiges Problem an, jetzt sind es schon 10 Prozent. Ein bundesweiter Trend.

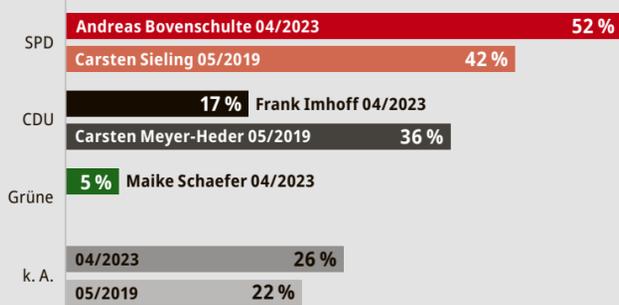
Thema aller Parteien im Wahlkampf ist die künftige Entwicklung der Innenstädte. Die Bremer und Bremerhavener selbst erhoffen sich Attraktivitätsgewinne nicht nur von kommerziellen Angeboten in der City, sondern auch von anziehenderen und sicheren Aufenthaltsräumen. Nach Ansicht von zwei Dritteln müssten für die eigene Innenstadt vor allem Einkaufsmöglichkeiten verbessert werden. Für jeweils mehr als die Hälfte in beiden Städten sind aber Fragen der inneren Sicherheit und Ordnung sowie Grünflächen und schönere Verweilmöglichkeiten bedeutsam, wenn es um eine attraktivere Innenstadt geht. Bessere kulturelle und gastronomische Angebote werden wiederum von etwa jedem Zweiten als Weg für eine anziehendere Innenstadt gesehen. Verkehrsfragen stehen demgegenüber bei den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte nicht ganz so im Fokus. In Bremerhaven noch deutlich weniger als in Bremen.

## Wen würden Sie wählen?

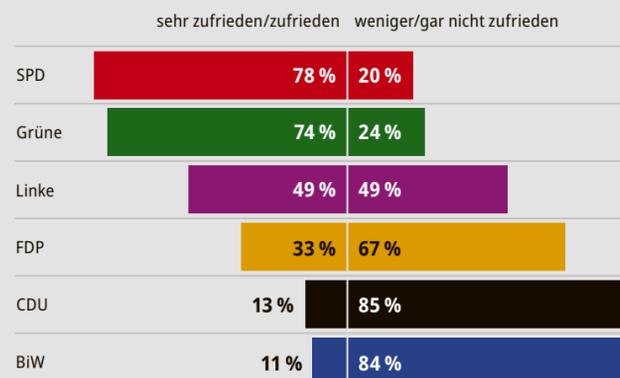
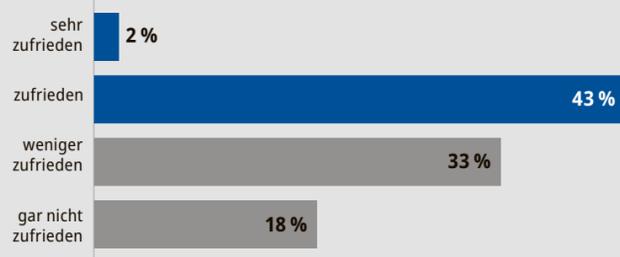
Welcher Partei würden Sie alle (fünf) oder die meisten Stimmen geben, wenn am Sonntag die Wahl zur Bürgerschaft wäre?



Wenn man den Bürgermeister in Bremen direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden?



## Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?



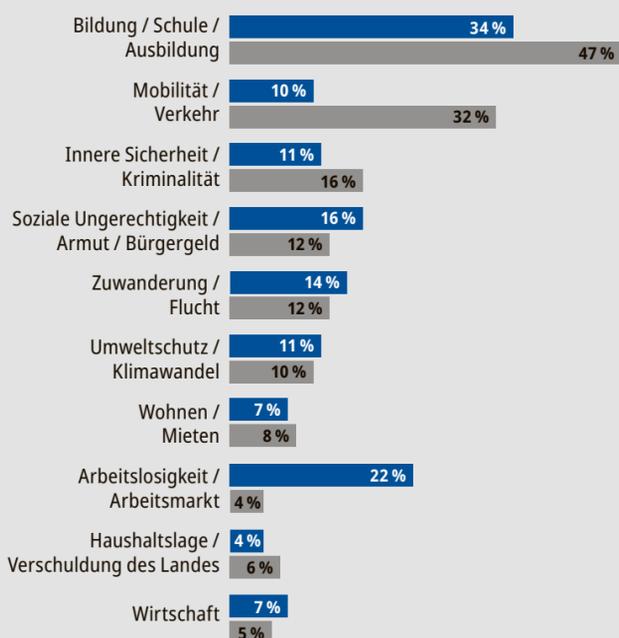
Mit der Arbeit der SPD-geführten Landesregierung knapp die Hälfte der Wahlberechtigten (45 Prozent) zufrieden, 51 Prozent sind unzufrieden. Die Leistungen des Senats werden in den beiden Wahlgebieten, Bremen (46:51 Prozent) und Bremerhaven (46:46 Prozent) weitgehend identisch gesehen. Das Urteil zur Senatsarbeit fällt im Bundesland besser aus als zur letzten Bürgerschaftswahl 2019, als die Kritik an der damaligen rot-grünen Landesregierung deutlich überwog (34:61 Prozent).

Unter den Parteianhängern fällt auf, dass sich bei den Linken Zuspruch und Ablehnung die Waage halten (49:49 Prozent). Die Anhänger der Opposition positionieren sich mehrheitlich kritisch, besonders deutlich die von CDU und von den Bürger in Wut.

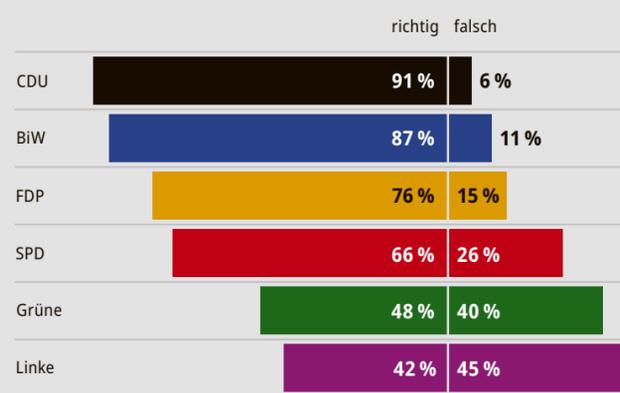
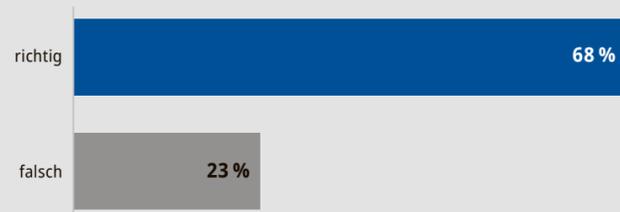
Dass ein CDU-geführter Senat die Probleme besser lösen könnte, finden nur 28 Prozent. 52 Prozent glauben das nicht.

## Welches ist das wichtigste politische Problem in Bremen, das vordringlich gelöst werden müsste?

● Bremerhaven ● Bremen



## Wäre die Wiedereinführung von Schulnoten an den Grundschulen im Bundesland richtig oder falsch?



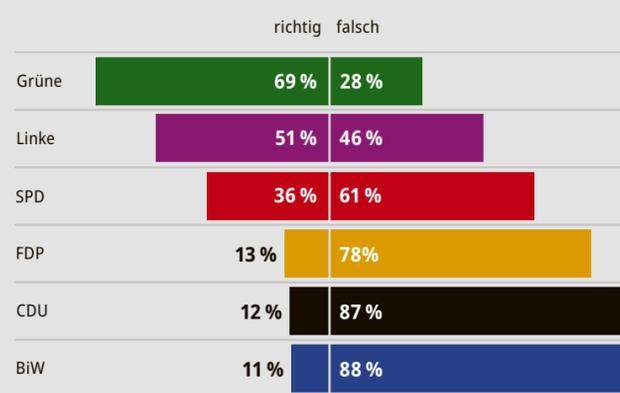
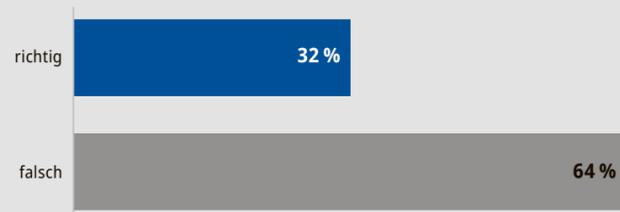
## Was müsste vor allem getan werden, damit die Innenstadt attraktiver wird?

● Bremerhaven ● Bremen (Mehrfachnennung)



Quelle: Eine Studie im Auftrag von der NORDSEE-ZEITUNG und Radio Bremen, infratest dimap, Grafik: NZ/Schnibbe

## Wäre eine Einführung von Tempo 30 innerorts auf allen Hauptverkehrsstraßen richtig oder falsch?



Geschwindigkeitsbeschränkungen beschäftigen auch die Menschen im Land Bremen. Eine Forderung: Tempo 30 innerstädtisch zum Regeltempo zu machen. Dieser vor allem von den Grünen eingebrachter Programmpunkt wird von den Wahlberechtigten mit Skepsis begegnet. Zwei Drittel äußern sich ablehnend, ein Drittel wohlwollend. Vorbehalte gegenüber einer generellen Tempobegrenzung innerorts auf 30 Kilometer pro Stunde überwiegen nicht nur bei denjenigen, die im Alltag vornehmlich mit dem eigenen Auto oder Motorrad unterwegs sind (17:81 Prozent), sondern auch bei Fußgängern (28:63 Prozent) und Nutzern des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (37:58 Prozent). Größer fällt die Unterstützung bei denjenigen aus, die in erster Linie das eigene Fahrrad nutzen. Aber auch unter ihnen ist nur jeder Zweite (51 Prozent) von dem Vorstoß angetan.